

Auswahl von kurzen Texten zu Pfingsten von Hans-Joachim Eckstein www.ecksteinproduction.com

Auszüge aus dem Sammelband von

HANS-JOACHIM ECKSTEIN



WERTSCHÄTZUNGEN

GEDANKEN, GEDICHTE UND GEBETE

Nr. 396.033 – Gebunden – 1.080 S.

<https://ecksteinproduction.de>

„ICH KOMME ZU EUCH!“ DAS GEHEIMNIS VON PFINGSTEN

Lieber ein Leben lang von Christus begeistert sein als ständig von sich selbst enttäuscht zu werden! Wir sind nicht Stellvertreter des abwesenden, sondern Repräsentanten des durch seinen Geist in uns anwesenden Herrn. Christsein bedeutet nicht, aus eigener Kraft für den Gekreuzigten zu leben, sondern aus Gottes Geist und Kraft in der Gemeinschaft mit dem bereits auferstandenen Christus.

Wenn Pfingsten uns daran erinnert, dass uns das Entscheidende – nämlich Gottes eigene Gegenwart und sein Wirken in uns – bereits mit Jesus Christus selbst geschenkt worden ist, dann sind wir von dem Richtigen „begeistert“. Denn das Pfingstfest steht vor allem für diese Erfahrung der Gottesnähe und die Freude an der neu gewonnenen Gemeinschaft.

Jesus Christus: „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch... Ihr sollt mich sehen, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

(Joh 14,18f.)

BEGEISTERT!

Gott hat uns seinen Geist nicht gegeben, um unsere eigenen unrealistischen Träume zu verwirklichen, sondern um seine Verheißungen durch uns zu erfüllen und seine Pläne mit uns zu realisieren.

An Pfingsten geht es nicht um unsere eigene emotionale ‚Begeisterung‘, sondern um unsere Geistbegabung und Befähigung für Gottes leidenschaftliche Liebe.

H.-J. Eckstein

PFINGSTEN HEISST

Pfingsten heißt:
Lieber für immer
von Christus
begeistert sein,
als immer wieder
von mir selbst
enttäuscht zu werden.

H.-J. Eckstein

STELLENGESUCH

Wegen mangelnder
Beanspruchung
und ständiger
Unterforderung
sucht einen
neuen Wirkungsbereich,
in dem er sich gemäß
seiner Qualifikation und
seiner Stellenzuschreibung
angemessen entfalten kann:

Der Heilige Geist.

H.-J. Eckstein

TU DOCH WAS!

Wir sollten Gott
nicht nur mit
vielen Worten um
geistliche Erweckung
und Erneuerung bitten,
sondern seinem Geist
auch mit einem Wort
erlauben, bei uns
damit anzufangen.

H.-J. Eckstein

LEBENSENTFALTUNG

Jeder Schritt
sei Dein, Herr!

Jedes Wort
sei Dein, Herr!

Jeder Gedanke
sei Dein, Herr!

Jesus Christus,
lebe Du durch mich!

H.-J. Eckstein

GEWUSST WIE

Da unser Glaube
darin gründet,
dass Christus
durch seinen Geist
in uns lebt,
heißt es für uns
bei der Bewältigung
des Lebens
nicht nur
›gewusst wie‹,
sondern vor allem
›gewusst wer‹.

Gal 2,20; Eph 3,17

H.-J. Eckstein

EIN GUTER CHRIST?

Es gibt nur einen,
von dem man
uneingeschränkt
sagen kann,
dass er ein guter
Christ ist –
Jesus Christus selbst.

Wir anderen sind es
in dem Maße,
wie Christus
durch seinen Geist
in uns leben kann.

Gal 2,20; Röm 15,18

H.-J. Eckstein

ALLES, WAS ICH BRAUCHE CHRISTUSGENÜGSAMKEIT

Du bist, Christus, selbst
alles, was ich brauche,
um so zu leben,
wie du es willst.

Und ich bin, Christus,
so wie ich bin,
alles, was du willst,
um durch mich zu leben,
wie ich es brauche.

H.-J. Eckstein

DAS ALTE IST VERGANGEN

Wenn wir erkennen,
dass Christus in uns
das Neue an der
Neuen Kreatur ist –
dann sieht unser
Alter Adam alt aus.

Dann sind wir
von ihm begeistert,
statt von uns
enttäuscht zu sein.

2. Kor 5,17; Gal 2,20; 6,15

H.-J. Eckstein

DEN HIMMEL IN VERLEGENHEIT BRINGEN

Wie soll Gott
unsere Gebete
erhören,
wenn wir ihn
flehentlich um
Dinge bitten,
die er uns
in Christus
schon längst
geschenkt hat?

Würden wir erkennen,
was wir mit seinem Geist
bereits haben,
dann könnten wir
viel mehr danken,
als stets zu bitten.

Eph 1,18ff; 5,20; 2. Petr. 1,3ff:

H.-J. Eckstein

BOTSCHAFTER FÜR CHRISTUS

Christus ist nicht
für uns gestorben,
damit wir nun
im Bewusstsein
unserer Schuldigkeit
und aus eigener Kraft
für ihn als einen Toten leben,
sondern er ist für uns
gekreuzigt und auferstanden,
damit er selbst
als der Lebendige
durch uns und mit uns
leben und wirken kann.

Wir sind nicht Stellvertreter
unseres abwesenden,
sondern Repräsentanten
des anwesenden Herrn.

H.-J. Eckstein

SYMPHONIE FÜR EINE STIMME OHNE ORCHESTER

Wenn wir beginnen,
Christus zu erkennen,
und zu anderen über
diese Erkenntnis zu sprechen,
dann kommen wir uns oft vor
wie einer, der über Kopfhörer
eine Symphonie hört
und die Umstehenden
durch sein Summen
am Genuss
teilhaben lassen will.

Es muss an Gottes Geist liegen,
dass einige bei unseren
unzulänglichen Versuchen
wirklich das ganze Orchester hören.

H.-J. Eckstein

UNBEDINGTER SEGEN

Die
voraussetzungslose
Gnade
unseres Herrn
Jesus Christus

und die
bedingungslose
Liebe Gottes

und die
folgenreiche
Gemeinschaft
des Heiligen Geistes

sei mit Euch allen!

Nach 2. Kor 13,13

H.-J. Eckstein

IM GEIST DER LIEBE

Die Kraft für die Liebe,
die uns als Glaubende
auszeichnen sollte,
beziehen wir nicht aus
unserem Pflichtgefühl
und schlechten Gewissen,
sondern allein aus
Gottes Geist der Liebe.

Wir brauchen die
himmlische Liebe
nicht von uns aus
zu produzieren,
wir dürfen sie als
von ihm Geliebte
reflektieren.

Röm 5,5; Gal 5,22

H.-J. Eckstein

BEGEISTERT

Gott macht sich
im Blick auf uns
keine Illusionen,
aber im Blick auf ihn
gewinnen wir
bei seiner Liebe
und Treue eine
begründete Hoffnung.

Wir können Gott
nicht enttäuschen,
aber er uns begeistern.

H.-J. Eckstein

WARUM BIST DU SO TRAUIG? FÜR MARIA MAGDALENA AM LEEREN GRAB (JOH 20,11-18)

Warum bist du so traurig?
Was nimmst dir deinen Mut?
Du stehst und schaust in Leere.
Geht es dir nicht so gut?

Du blickst zurück zu den Tagen,
als alles einfacher war.
Doch den du suchst,
der hat dich gefunden.
Nimmst du die Nähe nicht wahr?

Wende dich um und begreife!
Hör, wer die Stimme erhebt.
Blicke nach oben, öffne die Augen!
Sieh, dass dein Leben schon lebt!

Haben sie dir weggenommen,
was du von Herzen geliebt.
Doch der dich liebt,
der ruft dich beim Namen;
freu dich an dem, was er gibt.

Maria:

Jetzt bin ich nicht mehr traurig!
Jetzt hab ich neuen Mut!
Ich geh und sag es allen:
Er lebt, es geht ihm gut!

Ich hab ihn selber gesehen;
unser Erlöser, er lebt!
Er ist beim Vater,
sein Geist ist in uns,
ich fand, wonach ich gestrebt.

Er ist beim Vater,
sein Geist ist in uns,
unser Erlöser, er lebt!

H.-J. Eckstein

Anm. 1

„Warum bist du so traurig!“ – Noten: Wie ein Adler. Hans-Joachim Eckstein. Neue Lieder, Nr. 48; Audio-CD: Du bist mir so wertvoll. Hans-Joachim Eckstein, Eckstein Production 2019, Nr. 11.

WAS EINT UNS ALS CHRISTEN?

Obwohl wir alle doch von *einem* Schöpfer erschaffen worden sind und alle den *einen* Jesus Christus als unseren Herrn anrufen, sind wir in viele Kirchen, Gemeinden und Gemeinschaften zersplittert und getrennt.

Durch Gottes Geist sind wir aber alle zu *einem* Leib getauft. In seinen Augen gibt es nur die *eine* Kirche Jesu Christi, mit der er in Ewigkeit verbunden sein will.

Die Wirklichkeit unserer Einheit als Leib Christi gründet nicht erst in der Bemühung der Glieder, sondern in der Realität ihres *einen* Herrn und Hauptes.

In dem Maße, wie wir allein auf Christus bezogen leben,

tritt das Trennende hinter dem Einenden zurück.

Auf Erden erscheinen wir zwar als geteilt – aber nicht vor Gott. Es mögen uns jetzt noch Welten trennen – aber nicht der Himmel!

H.-J. Eckstein

DER GEIST DES PROPHETEN

Was meint der Apostel Paulus, wenn er seine vorgeblich geistliche, aber chaotische Gemeinde in Korinth ermahnt, dass „die Geister der Propheten den Propheten untertan“ sind?

Wenn Gott durch seinen Geist in uns spricht, dann sind wir nicht willenloses Objekt und unbeteiligtes Medium ohne Verantwortung und Vernunft, sondern er wirkt durch uns als eigenständige Personen – nach Leib, Seele und Geist, mit Kopf, Bauch und Herz, mit Verstand und Willen.

Es ist ganz *Gott*, der wirkt, und er wirkt ganz *durch uns*.

Deshalb sind und bleiben wir verantwortlich für das, was wir sagen und tun.
Wir sollen uns nach Paulus der

geistlichen Gaben befleißigen und dürfen von Gottes Wirken begeistert sein; das heißt aber nicht, dass wir dem Geist die Schuld an unserer Faulheit oder Rücksichtslosigkeit zuschreiben könnten.

Nach Paulus sind wir Herr des Geschehens. Aber zugleich ist es ein Geschehen des Herrn.

1. Kor 14,1.32

H.-J. Eckstein

Pfingsten heißt:
Lieber für immer von Christus begeistert sein, als immer wieder von mir selbst enttäuscht zu werden.

Christus wird sich in unserem Leben mindestens als so groß erweisen, wie wir es ihm zutrauen und glauben - nie als kleiner, aber meistens als größer.

Da unser Glaube darin gründet, dass Christus in uns lebt, heißt es für uns bei der Bewältigung des Lebens nicht nur ‚gewusst wie‘, sondern vor allem ‚gewusst wer‘.

Da unsere Liebe zu Gott in dem Geschenk der Liebe Gottes zu uns gründet, wächst unsere Liebe zu Christus in dem Maße, wie wir uns von ihm beschenken lassen.

Es gibt nur einen, von dem man uneingeschränkt sagen kann, dass er ein guter Christ ist – Jesus Christus selbst.
Wir anderen sind es in dem Maße, wie Christus durch uns leben kann.

Licht der Welt dürfen wir sein, indem wir Christus als das Licht des Lebens in uns und durch uns scheinen lassen.

Dr. Hans-Joachim Eckstein

ist Professor für Neues Testament. Vor 2001 lehrte er an der Universität Heidelberg, bis 2016 an der der Universität Tübingen. Vielen ist er durch seine Vortragstätigkeit und seine zahlreichen Veröffentlichungen sowie Gemeinlieder bekannt. Seine Bücher, die zu einem befreienden und lebensbejahenden Glauben einladen, sprechen durch ihren persönlichen und sprachlich gewinnenden Stil an. Er ist Mitglied der Kammer für Theologie der Evangelischen Kirche in Deutschland.

www.ecksteinproduction.com